

# Pressemitteilung

**Zumeldung zur dpa-Meldung (lsw 0216, 30.01.2023 06:05 Uhr):  
Gesundheitsminister: Entfernung zum Krankenhaus nicht ent-  
scheidend**

**Scheffold: Strukturwandel der baden-württembergischen Kran-  
kenhäuser schon weit fortgeschritten – Reformen mit Augen-  
maß**

Ihre Ansprechpartnerin:  
Annette Baumer  
Referentin für  
Presse und Politik  
Telefon 0711 25777-45  
Telefax 0711 25777-99  
baumer@bwkg.de

Stuttgart, 30.01.2023

---

Statement des Vorstandsvorsitzenden der Baden-Württembergischen Krankenhausge-  
sellschaft (BWKG), Heiner Scheffold, zur Diskussion über die Krankenhausreform:

*„Wir brauchen eine Krankenhausreform, da gibt es keinen Zweifel. Die Krankenhäuser sind bereit daran mitzuarbeiten und auch Verantwortung zu übernehmen. In Baden-Württemberg ist auch schon viel passiert und die romantische Vorstellung eines „schneckeligen Krankenhauses“ vor Ort hat mit der Versorgungsrealität in Baden-Württemberg schon lange nichts mehr zu tun. Die These „Groß ist gut“, die offenbar den Expertenkommissionsvorschlägen zugrunde liegt, scheint mir aber auch etwas schlicht zu sein.*

*Große Aufgabe der Krankenhausplanung ist es, einen Ausgleich zwischen Zentralisierung und flächendeckender Versorgung zu finden. Dass das Land und die Krankenhausträger bei dieser Aufgabe in der Vergangenheit schon sehr erfolgreich waren, zeigt die Statistik: Mit 488 Betten auf 100.000 Einwohner wird die Versorgung der Bürger im Südwesten mit so wenigen Betten sichergestellt wie in keinem anderen Bundesland. Weitere Zentralisierungsschritte sind schon geplant und werden von den Krankenhäusern unterstützt.*

*Ich bin überzeugt, dass die Länder auch in Zukunft die Letztentscheidung für die Krankenhausstruktur haben müssen. Aus den bundeseinheitlichen minutiösen Vorschlägen der Regierungskommission könnte sich eine sehr starke Konzentration in „Riesenkrankehäusern“ ergeben, die nicht per se zu einer guten medizinischen Versorgung führen muss und massive Investitionen voraussetzt. Im Zentrum der Krankenhausplanung muss der Bedarf der Menschen stehen, die notwendigen und qualitativ hochwertigen Krankenhausleistungen in annehmbarer Zeit zu erreichen. Das kommt mir in den Vorschlägen bisher zu kurz. Außerdem ist eine transparente Folgenabschätzung zu den Expertenvorschlägen dringend notwendig“*

Wie sich der Strukturwandel der baden-württembergischen Krankenhauslandschaft entwickelt, zeigt die Homepage zum Strukturwandel, die die BWKG zur Verfügung stellt: [www.krankenhausstrukturwandel-bw.de](http://www.krankenhausstrukturwandel-bw.de).“

**Die Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V. (BWKG) ist ein Zusammenschluss von 477 Trägern mit 197 Krankenhäusern, 133 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen sowie 751 Pflegeeinrichtungen (davon 119 ambulante Pflegedienste und 57 Einrichtungen der Eingliederungshilfe), die über insgesamt 127.159 Betten/Plätze sowie ambulante Behandlungskapazitäten verfügen. Die Einrichtungen beschäftigen mehr als 250.000 Mitarbeiter. Die BWKG wurde 1953 von den vier regionalen Krankenhausverbänden und –arbeitsgemeinschaften gegründet, die es damals auf dem Gebiet des heutigen Landes Baden-Württemberg gab. Sie steht Einrichtungen unabhängig von deren Rechtsform und Trägerstruktur offen. Die Mitgliedschaft ist freiwillig.**